

# Mit der NFDI die Komplementarität des Forschungsdatenmanagements im Wissenschaftssystem stärken

Positionspapier der Leibniz-Gemeinschaft

Beschlossen durch das Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft  
am 14. Juni 2024

Die Strukturevaluation der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) durch den Wissenschaftsrat ist ein wichtiger Schritt im Prozess der Etablierung des Forschungsdatenmanagements (FDM) als elementarem Teil einer zeitgemäßen Forschungsinfrastruktur in Deutschland. Dieses Papier möchte das entstehende Momentum nutzen, um die Position der Leibniz-Gemeinschaft darzustellen.

Die NFDI verfolgt das Ziel „wertvolle Datenbestände von Wissenschaft und Forschung für das gesamte deutsche Wissenschaftssystem systematisch“<sup>1</sup> zu erschließen, zu vernetzen und nachhaltig sowie qualitativ nutzbar zu machen. Damit lässt sich der Mehrwert eines nachhaltigen, transdisziplinären und leistungsfähigen Forschungsdatenmanagements für die Wissenschaft in Deutschland realisieren, mit dem sich neue Erkenntnisse erschließen lassen. Darüber hinaus soll die NFDI Standards setzen, die durch ihre Mitglieder – und damit Einrichtungen aus dem gesamten Wissenschaftssystem – entwickelt und getragen werden. Diese Aufgabe ist für die Entwicklung des Wissenschaftsstandorts und somit forschungspolitisch außerordentlich wichtig, da so vorhandene Lücken im Forschungsdatenmanagement geschlossen und verlässliche Planungsgrundlagen geschaffen werden.

Bestehende Ressourcen kommen aus allen Bereichen des national unterschiedlich organisierten Wissenschaftssystems, insbesondere auch aus der Leibniz-Gemeinschaft. Die NFDI kann damit über die Bereiche hinauswirken, die einzelne Institute bearbeiten können. Damit werden deutsche FDM-Infrastrukturen außerdem an die entstehende europäische Infrastruktur im Rahmen der European Open Science Cloud (EOSC) angebunden.

Schon jetzt zeigt sich das Potenzial der NFDI, community-übergreifende Dienste zu organisieren und bereitzustellen. Um diese Dienste und die verteilt-kooperative Bereitstellung von Ressourcen dauerhaft zu organisieren und nicht mit dem Auslaufen der Finanzierung enden zu lassen, ist eine Verstetigung unabdingbar. Nur so kann die angestrebte systemweite Komplementarität und Zusammenarbeit entstehen, von der das gesamte Wissenschaftssystem profitieren wird.

Die Leibniz-Gemeinschaft hat mit ihren derzeit 96 Instituten im deutschen Wissenschaftssystem das Alleinstellungsmerkmal, für die gesamte disziplinäre Breite der Wissenschaft führende Forschung ebenso wie maßgebliche Infrastruktur anzubieten. Auch

---

<sup>1</sup> <https://www.nfdi.de/verein/>

sie profitiert von den im Entstehen begriffenen Strukturen der NFDI und ist von deren struktureller Relevanz überzeugt. Leibniz-Institute zeichnen sich in der nationalen Wissenschaftslandschaft unter anderem dadurch aus, dass sie Infrastrukturaufgaben übernehmen und Forschungsinfrastrukturen betreiben und bereitstellen. Ihre Forschungsgeräte, Museen, Sammlungen, Datenprodukte und Forschungsinformationen sind international hoch anerkannt und etabliert. Die Angebote der Leibniz-Institute in ihrer disziplinären Breite leisten somit unverzichtbare Beiträge zur NFDI. Zwei Drittel der Leibniz-Institute sind direkt in den Fachkonsortien der NFDI involviert. Als starker Partner der NFDI gestalten wir diese maßgeblich durch aktive Mitarbeit in nahezu allen Konsortien und Sektionen mit. Die Einrichtungen der Leibniz Gemeinschaft werden auch zukünftig helfen, die Bedarfe für ein zeitgemäßes FDM zu bestimmen und Beiträge zur NFDI leisten.

Da der Betrieb bereits bestehender Dienste und Infrastrukturen vielfach über die Kernhaushalte der Leibniz-Institute finanziert ist, besteht bereits eine für die NFDI wertvolle Basis. Die Einbindung dieser Dienste innerhalb der NFDI und die Vergrößerung der Gruppe aus Anwender:innen und Nutzenden können so mit überschaubarem zusätzlichem Mitteleinsatz erhebliche Mehrwerte erzielen. Die Leibniz-Gemeinschaft wird sich bei Bund und Ländern für eine adäquate und langfristig planbare Finanzierung dieser Mehrwerte der NFDI einsetzen und sich aktiv in die Erarbeitung eines Finanzierungsmodells einbringen.

## Impressum

### Herausgeber

Die Präsidentin der Leibniz-Gemeinschaft  
Martina Brockmeier  
Chausseestraße 111  
10115 Berlin  
[info@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:info@leibniz-gemeinschaft.de)

### Lizenzhinweis

Alle Texte dieser Publikation sind, ausgenommen Zitate und soweit nicht anders angegeben, unter der Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0) veröffentlicht.

Den vollständigen Lizenztext finden Sie unter:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>



### Ansprechperson in der Geschäftsstelle

Lisa Kressin  
Chausseestraße 111  
10115 Berlin  
[kressin@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:kressin@leibniz-gemeinschaft.de)

### Beschlussdatum

Beschlossen durch das Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft am 14. Juni 2024

### Webseite

<https://www.leibniz-gemeinschaft.de/forschung/open-science/open-und-fair-data/nationale-forschungsdateninfrastruktur>

### DOI

10.5281/zenodo.12772837

### Zitierweise

Leibniz-Gemeinschaft. (2024). Mit der NFDI die Komplementarität des Forschungsdatenmanagements im Wissenschaftssystem stärken. Zenodo.

<https://doi.org/10.5281/zenodo.12772837>